

Erfahrungen und Beobachtungen zur Massnahme : „Stickstoffreduzierte Phasenfütterung“

Welche Erfahrungen hat der Betriebsleiter mit der Massnahme „stickstoffreduzierte Phasenfütterung“ gemacht?

Fleischli füttert seine Mastschweine seit vier Jahren nach dem System der Phasenfütterung (2-phasig). Dies entlastet die Nährstoffbilanz des Betriebes. Seit Anfang 2018 verwendet er ein stickstoffreduziertes Futter, mit einem Rohproteingehalt von 11.4 g RP/MJ VES in der Vormast und 10.4 g RP/MJ VES für die Ausmast. Das Flüssigfutter wird als Alleinfutter verfüttert, wodurch der laut Ressourceneffizienzbeitrag (REB) geforderte durchschnittliche Rohproteingehalt von 11 g RP/MJ VES gut kontrolliert werden kann. Der Betriebsleiter ist zuversichtlich, mit diesen beiden Futtermischungen die Leistung von 3.3 Umtrieben pro Jahr halten zu können.

Einschätzung von Benno Fleischli

Seiner Meinung nach sind 11 g RP/MJ VES gerade noch umsetzbar. Er sieht ein gewisses Risiko, dass gerade Tiere mit einem überdurchschnittlichen Bedarf, beispielsweise stressbedingt, einen höheren Bedarf an Stickstoff und Phosphor haben. Eine Unterversorgung kann sich negativ auf die Gesundheit auswirken, was sich z.B. in Form von Gelenkproblemen äussert. Den Tieren auf seinem Betrieb steht mehr als 1.5 Mal so viel Platz zur Verfügung, wie gemäss Tierschutzverordnung gefordert wird. Dies trägt zur Stressreduktion bei. Fleischli produziert für das Label Naturafarm von Coop, was Auslauf im Freien sowie mehr Platz pro Tier und die Erfüllung der Kriterien für RAUS und BTS voraussetzt.

Gemäss der Einschätzung von Benno Fleischli sind die Anreize des aktuellen REB zu gering. Mehr Investitionen, wie die Anschaffung von Futtersilos, werden seiner Meinung nach nicht getätigt. Daher erwartet er, dass sich vor allem Betriebe anmelden, welche bereits auf Phasenfütterung umgestellt haben.

Weiter befürchtet er zusätzliche Restriktionen in Bezug auf die Nährstoffbilanz. Dabei fügt er als Beispiel an, dass bei emissionsarm gedüngten Kulturen 3 kg Stickstoff als zugeführten Stickstoff in die Suisse-Bilanz einzutragen seien. Eine solche Anpassung befürchtet er auch für die Massnahme der stickstoffreduzierten Phasenfütterung. Aktuell bringt er einen grossen Teil des Hofdüngers auf betriebseigenen Flächen aus und gibt einen Teil an benachbarte Betriebe ab. Gelegentlich beliefert er auch die Biogasanlage in Inwil, was aber mit verhältnismässig hohen Kosten verbunden ist. Mit einer zusätzlichen Anpassung müsste er noch mehr Hofdünger wegführen, was nicht einfach ist.

Angaben zur Fütterung und zum Futter:

Die Schweine werden 4 Mal täglich mit Flüssigfutter versorgt. Benno Fleischli stellt zwei verschiedene Suppen für die Vormast und die Ausmast mit dem melior-Alleinfutter und Wasser her. Die neuen Rezepturen wurden an die Bedingungen der stickstoffreduzierten Phasenfütterung angepasst. Die Anpassungen waren relativ gering, wodurch sich der Preis kaum änderte. Generell ist der Preis von Schweinemastfutter in den letzten Monaten etwas gestiegen, dies aufgrund der teurer gewordenen Vitamine A und E.

Analytische Bestandteile pro kg des von Benno Fleischli eingesetzten stickstoffreduzierten Vormastfutters/Endmastfutters

Bestandteil	Futter für Mastschweine > 25 kg [g/kg]	Futter für Mastschweine > 65 kg [g/kg]
Rohprotein	160	145
Rohfaser	45	35
Rohfett	50	40
Rohasche	50	45
Lysin	11.2	9.2
Methionin	3.7	3.0
Kalzium	6.3	6.5
Phosphor	4.5	4.1
Natrium	2.0	2.0
<i>Energiegehalt der Ration</i>	<i>14.0 MJ VES/kg</i>	<i>14.0 MJ VES/kg</i>
<i>Rohprotein pro-verdauliche Energie Schwein</i>	<i>11.4 g RP/MJ VES</i>	<i>10.4 g RP/MJ VES</i>

In der obigen Zusammenstellung ist ersichtlich, dass die Mastschweine in der Vormast einen höheren Anteil an Eiweiss erhalten (Rohprotein, Lysin und Methionin (Aminosäuren)) als in der Endmastphase. Die Tagesration eines 25 kg schweren Mastschweins beträgt ca. 1.1 kg. An ein 65 kg schweres Tier wird ca. 2.2 kg pro Tag verfüttert.

Die Standardwerte bei Mastschweinen als Vergleich: 12.5 g RP/MJ VES und 11.4 g RP/MJ VES (175 g resp. 160 g bei einem Energiegehalt von 14.0 MJ VES/kg).

Welche zusätzlichen Ammoniakmassnahmen werden umgesetzt?

Sämtliche Gülle wird mit dem Schleppschauch ausgebracht. Neigungen der Böden im Auslauf tragen zu einem rascheren Abfliessen des Harns bei. Die Güllegrube ist grösstenteils fest abgedeckt (ein Teil der Abdeckung ist perforiert, da sich darüber der Auslauf befindet).

Merken Sie, dass auf dem Betrieb weniger Stickstoff vorhanden ist?

Nein, Benno Fleischli hat hier bislang nichts festgestellt. Früher setzte er Ammoniakbinder ein. Dies hatte auch keine spürbaren Auswirkungen auf den Stickstoffgehalt der Gülle.

April. 2018; BK, SJ